

13. Januar 2015 13:08 Uhr

AYSTETTEN

Ortsmitte bewegt die Gemüter in Aystetten

Wie geht es mit dem Gelände der Metzgerei Rössle weiter? Zahlreiche Neuzugänge im Rathaus *Von Petra Krauß-stelzer*

Gefällt mir **Tellen** 3

Twittern 0

g+1 3

i



Wie es weiter geht mit dem Gelände der ehemaligen Metzgerei Rössle – darauf ging auch Bürgermeister Peter Wendel beim Neujahrsempfang ein. Pläne eines Investors gibt es, Ende Januar berät der Gemeinderat wieder darüber.

Foto: Marcus Merk

[Aystettens](#) neuer Geschäftsleiter Jürgen Schantin stand persönlich am Eingang des Bürgersaals, um die Besucher des Neujahrsempfangs mit einem Glas Sekt willkommen zu heißen. Schantin gehörte zu den neuen Mitarbeitern im Aystetter Rathaus, die Bürgermeister Peter Wendel beim Neujahrsempfang eigens begrüßte und vorstellte. Und – auch das gab dem Neujahrsempfang eine besondere Note: Zu Gast waren auch die jungen Afrikaner, die seit November in Aystetten wohnen. Sie waren mit Judith Marz, der Vorsitzenden des Vereins „Eltern für Afrika“, der die

Jugendlichen betreut, gekommen. Thematisch war es jedoch die Neugestaltung der Ortsmitte, die am meisten für Gesprächsstoff sorgte.

Der „Umbau des Ortes“, im konkreten Fall der Ortsmitte beim Rössle-Grundstück, stelle sich für die Gemeinde als große Aufgabe dar. Der Gemeinderat sei sich darüber einig, dass sich die Kommune aus finanziellen Gründen einen Erwerb des gesamten Areals nicht leisten könne. Ein Rathausneubau an dieser Stelle sei laut dem Bürgermeister eine „Illusion“. Er finde es, sagte Wendel dezidiert, „politisch unprofessionell, mit dem Thema jetzt noch einmal neu anzufangen“, nachdem das Grundstück an einen Investor verkauft sei. „Wir brauchen eine Metzgerei und seniorengerechte Wohnungen für die Aystetter“, war Wendel überzeugt und bezeichnete den „Zusammenhalt“ mit dem Investor Puschak und Architekt Volker Schafitel als ein „von Vertrauen geprägtes Verhältnis“. Am Donnerstag, 22. Januar, steht das Thema noch einmal auf der Tagesordnung des Gemeinderats.

Die Verwaltung und Bürger noch näher zusammenzubringen, sei ebenfalls ein großes Thema, das er sich in Aystetten vorgenommen habe, betonte Peter Wendel. Eine „serviceorientierte und bürgerfreundliche Gemeinde ist seit 2008 immer mein Ziel“. Inzwischen sind im Rathaus mehrere neue Mitarbeiter tätig, darunter [Jürgen Schantin](#), Gersthofens früherer Bürgermeister, als Geschäftsleiter und Leiter des Standesamtes. Ebenso Wendels engste Mitarbeiterin in seinem Vorzimmer, Andrea König, die laut Bürgermeister der „Gute-Laune-Spender“ im Rathaus sei, Marcella Späth im Einwohnermeldeamt, Bettina Maier in der Kasse. Besonders erwähnte Wendel Herta Wolf, die seit 32 Jahren in der Gemeinde Aystetten tätig ist und vier Bürgermeister erlebt habe. Neue Leiterin der Volkshochschule Aystetten ist Britta Martin, informierte Wendel, verbunden mit dem Dank an die bisherige Leiterin Dr. Ursula Ziem.

Den Erhalt der kommunalen Infrastruktur und dafür vorwiegend die Verbesserung der Einkommenseite bezeichnete [Peter Wendel](#) als zweite große Aufgabe in Aystetten, das mittlerweile 3054 Einwohner zähle. „Wir gehen jetzt ins siebte Jahr ohne Neuverschuldung“, sagte der Bürgermeister stolz. Stolz zeigte er sich auch über das Betreuungsangebot der Gemeinde für ihre jüngsten Bürger. Wendel verwies darauf, dass Aystetten im Landkreis unter 46 kreisangehörigen Gemeinden auf Platz drei liege, was das gute Betreuungsangebot anbelange. Das koste Geld – so seien die Kosten für die Kita im Entwurf für den Haushalt 2015 allein mit 600000 Euro Personalkosten angesetzt.

Die Sanierung der Straße An der Steig, mit der Ende März begonnen werde, und der eventuelle Bau eines neuen eigenen Tiefbrunnens für Aystetten, für den ein Ingenieurbüro derzeit mögliche Standorte prüfe, seien weitere anstehende große Projekte. Besonders freute sich Wendel über den Erfolg der 1. Mannschaft des SV Cosmos Aystetten, die 2014 in die Bezirksliga aufgestiegen ist. Das Aystetter

Sportheim, das derzeit saniert wird, werde im Laufe der Rückrunde eingeweiht. Eine Herausforderung der Zeit sei die Unterbringung der Asylbewerber – bis Ende 2015 würden 1500 Flüchtlinge im Landkreis Augsburg unterkommen müssen.

Diesbezüglich freute sich Wendel über den Besuch der neun afrikanischen Jugendlichen, die seit November in Aystetten sind und von den Aystettern freundlich aufgenommen wurden.